



## Methode

Das Schreibgespräch eignet sich dazu, Meinungen zu einem Sachverhalt zu sammeln oder bei einem neuen Unterrichtsgegenstand einen Austausch zu initiieren, der eine intensivere Auseinandersetzung mit dem Lerninhalt zur Folge hat. Die Schüler denken in Partnerarbeit nach, halten aber ihre Gedanken schriftlich fest, sodass der Lernprozess sichtbar und nachvollziehbar wird. Gleichzeitig wird die Kommunikationskompetenz geschult, da die Schüler nicht nur schriftlich argumentieren und urteilen müssen, sondern ebenso auf die Argumente des Lernpartners eingehen müssen, um ein Thema ausdiskutieren.



## Hinweise/Tipps

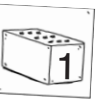
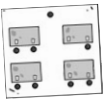
Zu Beginn der Unterrichtssequenz erhalten die Schüler zwei Merkkästen, in denen ausgewählte sprachliche Mittel erläutert sind, die Schüler aufgrund ihrer Ähnlichkeit häufig verwechseln. Abhängig vom Leistungsstand der Lerngruppe sollte der Lehrer an dieser Stelle entscheiden, ob die sprachlichen Mittel im Plenum aufgegriffen und geklärt werden oder ob (bei stärkeren Lerngruppen) die Schüler sich in Einzel- oder Partnerarbeit damit auseinandersetzen. Anhand einer Kurzgeschichte sollen nun die sprachlichen Mittel identifiziert werden und anschließend im Schreibgespräch verglichen und deren Wirkung thematisiert werden. Hierbei ist es empfehlenswert, die Lösungen zu Aufgabe 2 bzw. 3 a auszulegen, damit die Schüler tatsächlich erst weiterdiskutieren, wenn sie von einer korrekten Lösung ausgehen (Hinweis: Die hintere Spalte „weitere sprachliche Mittel“ (s. Aufgabe 2) sollte vorher abgeschnitten werden, sofern die sprachlichen Mittel Alliteration, Klimax und Ellipse noch nicht besprochen wurden. Eine weitere Möglichkeit wäre, den Schülern in diesem Fall die Aufgabe zu stellen, die Wirkung dieser neuen sprachlichen Mittel zu formulieren.). Im Anschluss daran schreiben die Schüler die vorher genannten Passagen um. Hierbei geht es nicht nur darum, dass die Schüler lernen zu reproduzieren, vielmehr steht im Vordergrund, die tatsächliche Veränderung bewusst wahrzunehmen, wenn auf sprachliche Mittel verzichtet wird.



## Material

- Materialseiten 1 bis 4
- Plakat und Stifte pro Schülerpaar (evtl. schon für das Schreibgespräch vorbereiten)
- leere Extrablätter

zur Ansicht



Das **Paradoxon** und das **Oxymoron** arbeiten beide mit der Widersprüchlichkeit.

Der Unterschied zwischen beiden sprachlichen Mittel liegt im Folgenden:

1. Der Widerspruch beim Paradoxon liegt in der Aussage des Satzes.

**Beispiel:**

Ich drehe die Musik lauter, um die Stille zu genießen.

2. Das Oxymoron hingegen arbeitet mit zwei gegensätzlichen Begriffen, die einander praktisch aufheben.

**Beispiele:**

die zukünftige Vergangenheit, die weiche Härte seiner Stimme

**Wirkung der sprachlichen Mittel:**

**Paradoxon:** Das Paradoxon erhöht den Anreiz, über eine Aussage nachzudenken. Es ironisiert oder verdeutlicht die Wichtigkeit der Aussage. Es verursacht eine Irritation.

**Oxymoron:** Das Oxymoron arbeitet mit einer rätselhaften Darstellung, um die Aufmerksamkeit zu erhöhen. Gegensätze werden verdeutlicht.

Das **Symbol**, die **Metapher** und der **Vergleich** bedienen sich Bildern.

Das Symbol ist ein abstrakter Begriff, der aber eine konkrete Sache meint.

**Beispiele:**

Ring = Treue, Herz = Liebe, weiße Taube = Frieden

In der Regel kennt jeder die Bedeutung des Symbols, sodass auch das eigentlich „Gemeinte“ für den Leser deutlich wird.

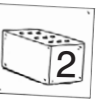
Die Metapher zeichnet ein sprachliches Bild.

**Beispiel:**

Blütenmeer statt eine Wiese, auf der viele Blumen wachsen. Es handelt sich dabei sicher nicht um ein Meer im herkömmlichen Sinne.

Der Vergleich ist ein sprachliches Mittel, das zwei Dinge miteinander vergleicht.

Download zur Ansicht



- 1 Lest die Kurzgeschichte „Vergessen und verloren“ zunächst jeder für sich. Markiert dabei Passagen oder Wörter, die ihr als sprachliche Mittel identifiziert.
- 2 Ordnet in Einzelarbeit die markierten Textstellen aus Aufgabe 1 in die Tabelle ein. Übertragt die Tabelle ggf. auf ein Extrablatt, um mehr Platz für eure Notizen zu haben.

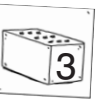
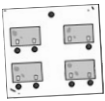
Paradoxon	Oxymoron	Symbol	Metapher	Vergleich	weitere sprachliche Mittel

Download zur Ansicht

- 3 Tretet nun mit einem Partner in ein Schreibgespräch.

**Wichtige Regeln:**

- ① Es wird nicht gesprochen. Alles, was ihr euch zu sagen habt, müsst ihr notieren.
- ② Schreibt nicht „aneinander vorbei“, sondern reagiert auf die Argumente eures Partners, widerspricht und begründet oder stimmt zu. Beginnt erst mit einem neuen Thema, wenn ihr einen Aspekt ausdiskutiert habt.



## Vergessen und verloren

- 1 Es blieb ihr keine Wahl. Marissa holte tief Luft und klingelte, obwohl sie die Wohnung erst vor knappen fünf Minuten verlassen hatte. Sie war nur rausgegangen, hatte schon auf dem Weg nach unten überlegt, mit
- 5 welchen Worten sie Nehle schreiben würde, wie wundervoll das Gefühl gewesen war, neben ihm auf der Couch zu sitzen, auch wenn sie etwas für die Schule vorbereiten mussten, und draußen war ihr dann aufgefallen, dass ihr Handy nicht in ihrer Schultasche war.
- 10 Jedes weitere Zögern erhöhte nur die Wahrscheinlichkeit, dass er ihr Handy fand und womöglich ihre SMS las. Und dann wüsste er es. Alles. Alles, was sie Nehle in den letzten Wochen geschrieben hatte. Wie toll sie seine Augen fand und die Härchen auf seinen Händen. Dass sie manchmal heimlich an der Ecke auf der Bank saß und so tat als würde sie lesen, nur um zu sehen, wie er vom Sport nach Hause kam. Alles
- 15 wüsste er. Sie würde ihm niemals wieder unter die Augen treten können. Er würde ihr die nächsten Jahrtausende aus dem Weg gehen, wenn er wüsste, dass sie sich für ihn interessierte! Ihr Herz pochte bis zum Hals.



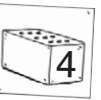
Dieses verfluchte Handy. Warum konnte nicht jemand eine App erfinden, die einen schrillen Warnton von sich gab, wenn sich die Besitzerin zu weit von ihm entfernte?

- 20 Von drinnen konnte sie Schritte hören. Seine Schritte. Die Eltern waren unterwegs, deshalb hatte er vorgeschlagen, dass sie für die Referatsausarbeitung zu ihm kommen sollte. Aus lauter Nervosität wurde sie ganz ruhig. Die Tür öffnete sich zuerst nur einen Spalt, aber als er sie sah, zog er sie vollständig auf und lächelte. Oh Gott, er lächelte. Er hatte sie also gelesen. Alle Kurznachrichten. Alle! Auch die, in der sie
- 25 beschrieben hatte, wie es wohl wäre, wenn sie in zwanzig Jahren ein Haus, zwei Kinder und einen Hund hätten.

„Du bist aber schnell wieder da.“

Er fragte nicht, was sie vergessen hatte. Warum auch? Er wusste es ja. Ihr fiel nicht ein, wie sie es gemacht hatte, sie das Handy liegen gelassen hatte. Vermutlich im Wohn-

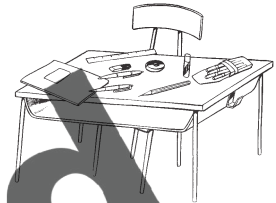
Download zur Ansicht



Er musste es woanders hingelegt haben. Vielleicht auf eines der Regale. Oder vielleicht hatte er es auch schon mit in sein Zimmer genommen, um in Ruhe in dem Handy stöbern zu können. Aus der Küche hörte sie Gläserklirren, wenn sie sich beeilte, würde sie also unbemerkt in sein Zimmer schauen und wieder zurückkommen können.

Seine Zimmertür war angelehnt. Dahinter: Ein Bett, ein Schrank, ein Fernseher, ein Schreibtisch, auf dem ein Laptop stand. Aber kein Smartphone. Es half alles nichts, der Blick von der Zimmertür aus reichte nicht, wenn sie sichergehen wollte.

Wo würde er sich hinsetzen, um fremde SMS zu lesen? Der Schreibtischstuhl! Aber dann würde das Handy auf dem Schreibtisch liegen, und da war nichts außer einer sorgfältigen Unordnung. Denk nach, Marissa, denk nach!



Natürlich! Das Bett. Und wo würde er das Handy verstecken, wenn es dann klingelte? Natürlich! Unter dem Kopfkissen. Schnell zog sie die Tagesdecke zur Seite und hob das Kopfkissen an.

„Das ist also mein Zimmer. Du hast ja recht, wir müssen ja nicht im Wohnzimmer sitzen.“ Seine Stimme ließ sie zur Salzsäule werden. Was musste sie nur für einen Eindruck auf ihn machen? Erst diese ganzen peinlichen verliebten SMS und jetzt kniete sie auf seinem Bett und befühlte sein Kissen? Unsicher drehte sie sich um und zog ihre Hose zurecht. Sie fühlte sich, als wäre sie mit der Hand im Honigglas ertappt worden.

„Okay, entschuldige. Mir ist das alles furchtbar peinlich, aber ... mein Handy ...“

„Ja?“

Du ... hast es gefunden, oder?“

Er lachte. „Wie solltest du es denn finden? Hast du nicht vorhin erzählt, dass du es gestern zur Reparatur gebracht hast, weil dein Display einen Sprung hat?“

Ich dachte, das wäre doch der Grund gewesen, wieso du nach dem Arbeiten so dringend in mein Zimmer kommst.“

Download zur Ansicht

Wenn keine Lösungen angegeben wurden, handelt es sich um offene, individuelle Lösungen.

Seite 3:

1 + 2

Paradoxon	Oxymoron	Symbol	Metapher	Vergleich	weitere sprachliche Mittel
Aus lauter Nervosität wurde sie ganz ruhig. (Zeile 22)	... nichts außer einer sorgfältigen Unordnung. (Zeile 48 f.)	Auch die, in der sie beschrieben hatte, wie es wohl wäre, wenn sie in zwanzig Jahren ein Haus, zwei Kinder und einen Hund hätten. (Zeile 24 ff.)	Seine Stimme ließ sie zur Salzsäule werden. (Zeile 54)	Sie fühlte sich, als wäre sie mit der Hand im Honigglas ertappt worden. (Zeile 57 f.)	Vergessen und verloren (Alliteration, Überschrift)
					dieses verflixte Handy u. a. (Ellipse, Zeile 18)
					Der Riss, das Display, der Handytaschen. (Klimax, Zeile 66)
					Alles. (Ellipse, Zeile 11)
					Seine Schritte. (Ellipse, Zeile 22)

3 c

Mögliche Lösungen:

Das Paradoxon irritiert, verdeutlicht, wie unsicher sich Marissa in der Situation fühlt.

Das Oxymoron „verrätselt“ die Zustände auf dem Schreibtisch und verstärkt den Eindruck von Marissas Unruhe.

Das Haus und die geschilderte Situation stehen als Symbol für Geborgenheit und Familienglück und sie repräsentieren Marissas geheime Wunsch.

Die Metapher verstärkt das Gefühl der Starre und des sich ertappt fühlen.

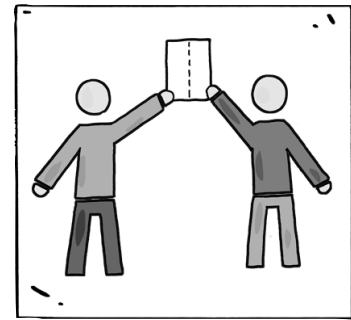
Der Vergleich verdeutlicht Marissas Gefühlslage in diesem Moment.

3 d

Mögliche

Download zur Ansicht

## Schreibgespräch



### Ziele

- Der Anteil echter Lernzeit wird erhöht.
- Die Schüler erhalten die Möglichkeiten, eigene Schwierigkeiten zu erkennen und mit anderen zu beheben.
- Eigene Ideen und Lösungsmöglichkeiten können entstehen, unterschiedliche Perspektiven treffen aufeinander und werden gemeinsam weiterentwickelt.
- Es werden soziale Kompetenzen bei den Schülern aufgebaut bzw. erweitert.
- Die Schüler werden im Argumentieren und Kommunizieren geschult.
- Mehrere Perspektiven und Lösungsmöglichkeiten werden gemeinsam besprochen.
- Die Schüler helfen sich gegenseitig, was eine sinnvolle Differenzierung ermöglicht.
- Gedankengänge/Diskussionsverläufe werden nachvollziehbar.

### Voraussetzungen

- Die Schüler sind es gewohnt, leise miteinander zu arbeiten, und lassen sich auf diese vollkommen „redefreie“ Methode ein.
- Je stärker Gesprächsregeln automatisiert sind, desto besser werden die Arbeitsergebnisse.

### Vorgehensweise

Beim Schreibgespräch arbeiten immer zwei Schüler zusammen. Sie erhalten ein Blatt/ein Plakat, das durch eine Trennlinie in der Mitte in zwei gleiche Teile unterteilt ist. Zu einer Problemstellung/einem Arbeitsauftrag hat nun jeder der beiden die Möglichkeit, seine Gedanken zu notieren. Nach einer bestimmten Zeit wird das Blatt gedreht: Es wird jeweils gelesen, was der andere geschrieben hat, und schriftlich darauf geantwortet oder es entsprechend weiterentwickelt. Da nicht gesprochen wird, nutzt man die Zeit, um über das gerade Entstehende nachzudenken und tiefer auf ein Thema einzugehen oder Argumente zu entwickeln.

### Veranschaulichung

